

Wohnen in der Gemeinschaft = Habiter en communauté = Living in the community

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Habiter en communauté
Living in the community

Atelier V, Bern

Überbauung Lorraine, Burgdorf

Zone d'urbanisation, Berthoud
Lorraine Complex, Burgdorf



1
*Der Innenhof als Gemeinschaftsraum.
La cour intérieure servant d'espace communautaire.
The courtyard as public zone.*

Es war Wunsch des Bauherren, des Fürsorgefonds der Werkangestellten einer Maschinenfabrik in Burgdorf, die Wohnungen in einer Preislage zu erstellen, die die Inanspruchnahme öffentlicher Mittel möglich macht, also sozialer Wohnungsbau. Um in den Genuß dieser Zuschüsse zu kommen, die sich in Mietzinsvergünstigungen bis zu 30%, die voll dem Mieter zugute kommen, ausdrücken, mußten seinerzeit (August 1973) folgende Kostenlimite eingehalten werden: 3-Zimmer-Wohnung 115 000,- Fr, jedes Zimmer mehr oder weniger 17 000,- Fr. Der Wille zur Realisation der Überbauung wurde jedoch nicht abhängig gemacht vom Beschluß der Gemeinde über die Bezuschussung, die

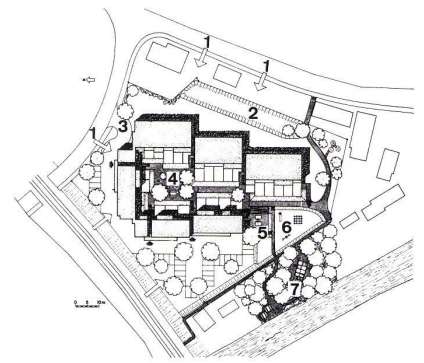
Wohnungen sollten also, ob sozialer Wohnungsbau oder nicht, in der genau gleichen Form geplant und gebaut werden. Die Gemeinde hat später die Zustimmung zur Bezuschussung im Rahmen einer Abstimmung verworfen, wie dies bereits bei einer Abstimmung etwa 1 Jahr vorher der Fall gewesen ist. Das Grundstück liegt am Rand von Burgdorf zwischen der Bahnlinie Bern-Zürich (alle 7 Minuten ein Zug) und einer relativ stark befahrenen Durchgangsstraße. Die Bahnlinie auf der Westseite des Grundstücks ist eine Lärmquelle erster Größenordnung (82 dBA als gemessener Spitzenwert) und liegt zudem noch auf einem 4 m hohen Damm.

2
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

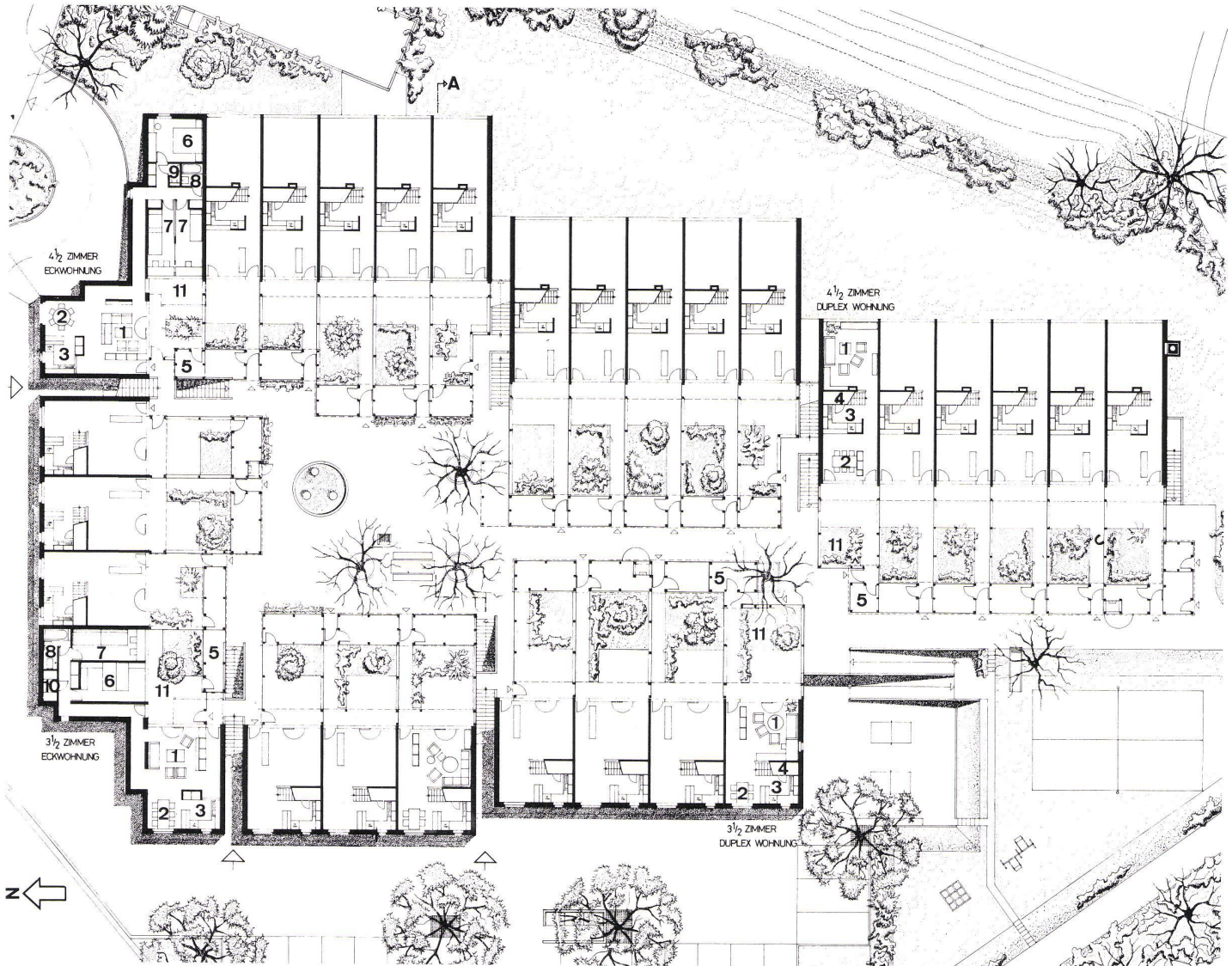
- 1 Immissionsquellen Bahn und Straße / Sources de pollution, ligne de chemin de fer et rue / Sources of pollution: railway and street
- 2 Lärmschutzwand / Talus de protection acoustique / Acoustic barrier
- 3 Zufahrt Garagen und Parkplätze / Accès aux garages et parkings / Driveway serving garages and car parks
- 4 Innenhof / Cour intérieure / Courtyard
- 5 Tischtennisplatz / Aire de ping-pong / Ping-pong area
- 6 Spielplatz / Terrain de jeu / Playground
- 7 Robinsenspielplatz / Terrain de robinsons / Adventure playground

3
Grundriß Erdgeschoß 1:500.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.

- 1 Wohnzimmer / Salle de séjour / Living-room
- 2 Eßplatz / Coin des repas / Dining-nook
- 3 Küche / Cuisine / Kitchen
- 4 Abstellraum / Débarras / Storage
- 5 Reduit / Débarras / Storage
- 6 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 7 Kinderzimmer / Chambre d'enfant / Children's room
- 8 Bad / Salle de bains / Bath
- 9 WC
- 10 Schrankraum / Volume de rangement / Cupboards
- 11 Garten / Jardin / Garden



2



3

Die Immissionen der Bahnlinie sind so stark, daß auf jeden Fall ein Schutz geschaffen werden muß. Der Schutz soll durch die Gebäude selbst geschaffen werden, für den Bewohner wirksam, aber nicht »spürbar« werden.

Der heutige Wohnungsbau trägt in der Regel folgende negative Merkmale, denen hier deutlich ausgewichen werden soll:

- Der Bewohner lebt isoliert in seiner Zelle, der einzige Außenraum, wo er sich und seine Art zu wohnen ausdrücken kann, ist sein Balkon.
- Das Treppenhaus wird zum Ort der erzwungenen Begegnung.

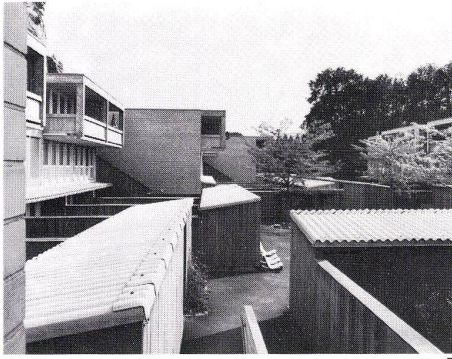
- Die Beziehungen der Wohnung zum Boden fehlen fast vollständig.
- Der Außenraum bleibt ungenutzte Freifläche zwischen den Blöcken.

Die U-förmige Bebauung wurde so angelegt, daß die Blöcke A, B und C die übrigen 3 Blöcke gegen den Bahnlärm abschirmen. In den Blöcken A-C sind die Wohnungen vollständig gegen den Hof hin orientiert, die unteren Wohnungen sind auf zwei Geschosse angelegt, daneben Dachwohnungen, die in der Regel auf eine Doppelachse angelegt sind. Die Erschließung der oberen Wohnungen erfolgt über eine Treppe, die zwischen den Blöcken hochgeführt

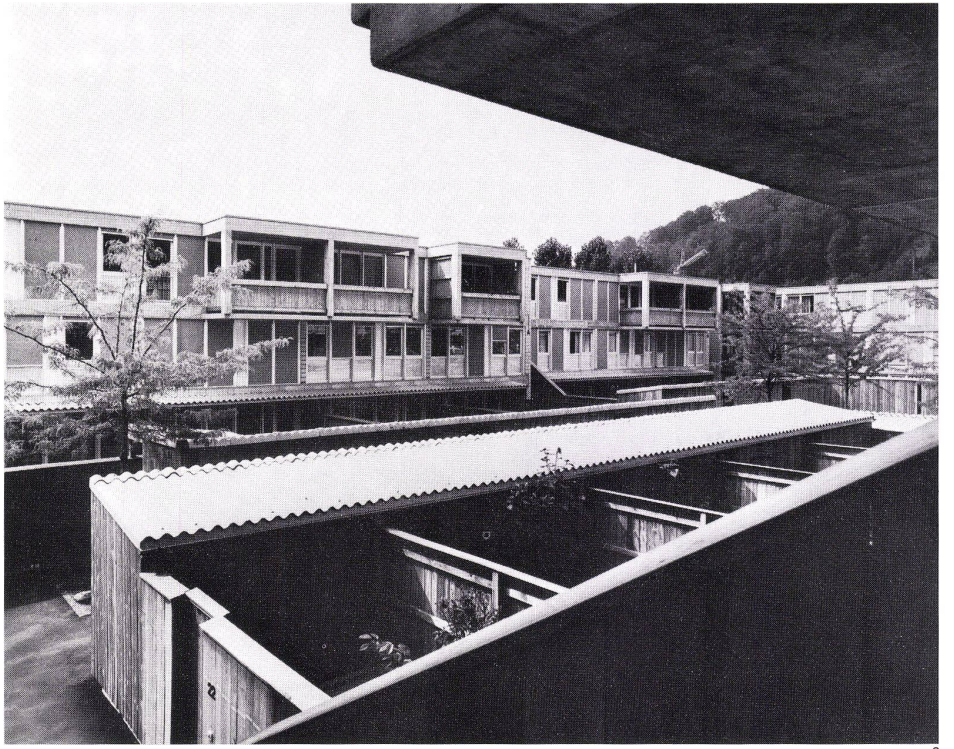
wird, danach ein Laubengang. Die Treppe schließt den Zwischenraum, somit auch hier kein Eindringen des Lärms. Die Mauern des Laubengangs werden als Schutz hochgezogen, auch die Dachwohnungen sind nur gegen den Hof hin orientiert. Die zweigeschossigen Wohnungen haben einen einfachen Vorgarten, der zugleich Eingang zur Wohnung ist. Die drei Blöcke D, E und F sind ähnlich konzipiert wie A, B und C. Auch hier zweigeschossige Wohnungen, jedoch Fenster auf beiden Seiten. Der Eingang vom Hof her durch den kleinen Garten. Organisation und Erschließung der Wohnungen im 3. Geschöß gleicher Art wie in den Blöcken A-C.



4



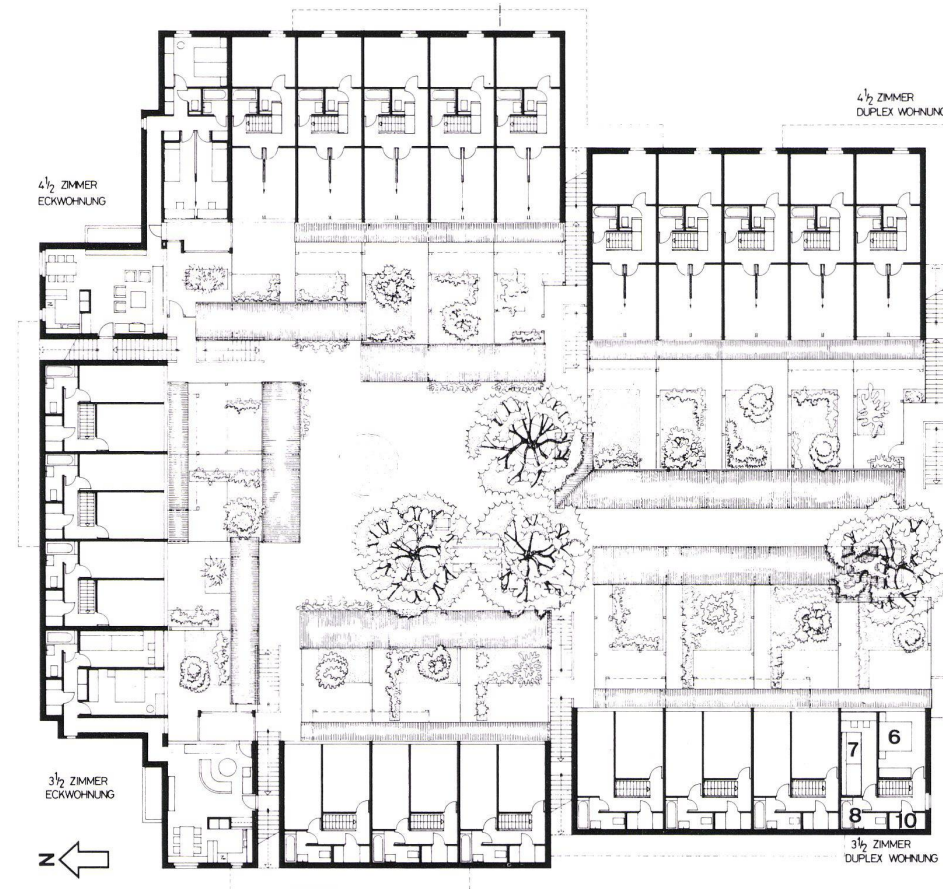
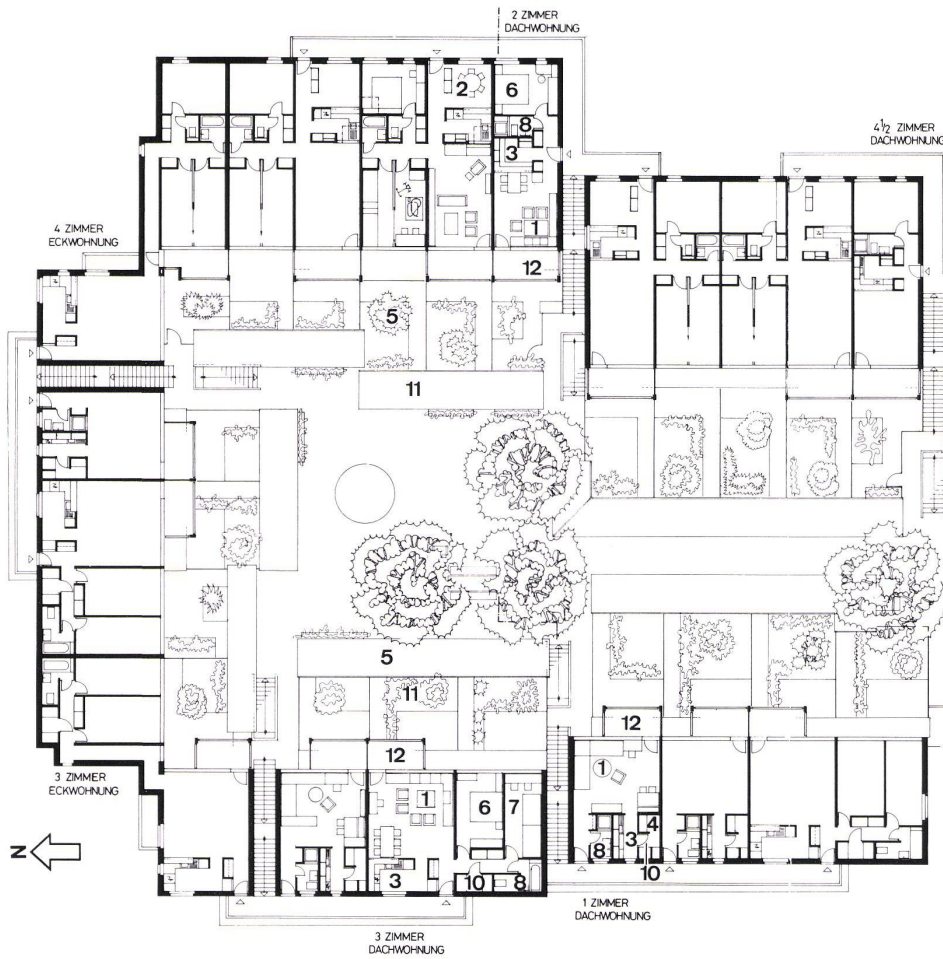
5



6



7



4-7
 Zum Schutz gegen die Immissionen der Bahnlinie und Straße ist die Siedlung nach innen konzentriert. Der geschützte Innenraum wird zum Gemeinschaftsraum der Bewohner.

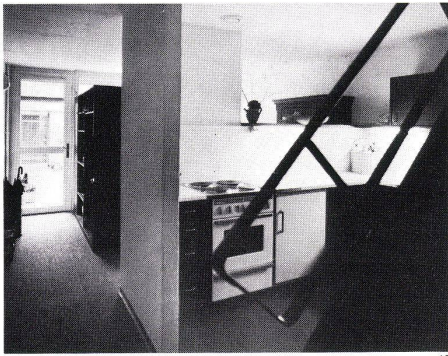
Pour se protéger de la pollution venant de la ligne de chemin de fer et de la rue, l'ensemble se concentre vers l'intérieur. L'espace interne protégé sert de lieu de rencontre aux habitants.

The complex is turned in on itself to provide protection against pollution from the railway line and the street. The sheltered inner zone serves as a public area.

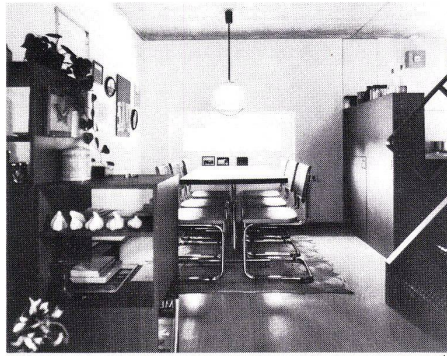
8
 Grundriß 2. Obergeschoß 1:500.
 Plan du 2ème étage.
 Plan of 2nd floor.

9
 Grundriß 1. Obergeschoß 1:500.
 Plan du 1er étage.
 Plan of 1st floor.

- 8, 9
- 1 Wohnzimmer / Salle de séjour / Living-room
 - 2 EBplatz / Coin des repas / Dining-nook
 - 3 Küche / Cuisine / Kitchen
 - 4 Abstellraum / Débarras / Storage
 - 5 Reduit / Débarras / Storage
 - 6 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
 - 7 Kinderzimmer / Chambre d'enfant / Children's room
 - 8 Bad / Salle de bains / Bath
 - 9 WC
 - 10 Schrankraum / Volume de rangement / Cupboards
 - 11 Garten / Jardin / Garden
 - 12 Balkon / Balcon / Balcony



10



11



12



13

Cet ensemble en forme de U est organisé de telle manière que les blocs A, B et C forment écran entre les trois autres blocs et le tracé de la voie ferrée. Dans les blocs A à C, les logements sont uniquement ouverts vers la cour et les appartements inférieurs s'organisent sur deux niveaux; en outre, on y trouve des logements en attique qui se développent sur une double travée. La desserte des logements supérieurs se fait à l'aide d'un escalier implanté entre les blocs et donnant accès à une coursière. L'escalier referme l'espace séparant les blocs, s'opposant ainsi au passage des bruits. Les logements en attique sont orientés vers la cour. Les habitations à deux niveaux sont précédées d'un jardin simplement aménagé servant en même temps à l'accès.

Les trois blocs D, E et F sont conçus de manière analogue aux blocs A, B et C. Là aussi, il s'agit de logements à deux niveaux mais où les fenêtres se répartissent sur les deux façades. L'accès se fait à partir de la cour, au travers du petit jardin. L'organisation et la desserte des habitations du 3ème étage sont semblables à celles des blocs A à C.

The U-shaped complex was disposed in such a way that blocks A, B and C shield the remaining 3 blocks from noise from the railway. In blocks A-C the flats are totally orientated towards the courtyard; the lower flats are on two storeys; and, in addition, there are attic flats which are, as a rule, bi-axial. The upper flats are accessible via a stairway running up between the blocks, and continued by an arbourway. The stairway seals off the interstitial space; thus there is acoustic shielding here as well. The outside walls of the arbourway were also run up high as protection, and the attic flats too are orientated only towards the courtyard. The two-storey flats have a simple front garden, which is at the same time the entrance to the flat.

The three blocks D, E and F resemble A, B and C. Here too there are two-storey flats, but there are windows on both sides. The entrance from the courtyard is through the small garden. The organization and access of the flats on the 3rd floor are similar to the case in blocks A-C.

10
Eingang, Küche und Ausgang zum Obergeschoß einer zweigeschossigen Wohnung.

L'entrée, la cuisine et l'accès à l'étage, dans une habitation à deux niveaux.

Entrance, kitchen and ascent to the upper floor of a two-storey flat.

11
Eßbereich.

La zone des repas.

Dining area.

12
Wohnraum.

Salle de séjour.

Living-room.

13
Erdgeschoßwohnung mit vorgelagertem und geschütztem Freibereich.

Logement à rez-de-chaussée avec espace externe attenante et protégé.

Ground-floor flat with projecting and sheltered terrace.